

Vielseitiges und kreatives Zusammenleben in der Stadtgemeinschaft wäre ohne die vermittelnden Engagements der Vereine gar nicht denkbar. Zürich hat über 350 Vereine. Einer davon ist der Verein Klima-Grosseltern, Sektion Zürich.



Für die Welt von morgen

Blickpunkt Die Klima-Grosseltern Zürich engagieren sich seit 2019 für Umwelt- und Klimaschutz. Im Fokus stehen die Zukunft kommender Generationen und der Dialog zwischen Jung und Alt. **Von Christian Saggese**

«Wir wollen unseren Enkeln eine lebenswerte Welt hinterlassen.» Dieser Satz bringt auf den Punkt, was die Klima-Grosseltern antreibt. Die Zürcher Sektion des schweizweiten Vereins setzt sich seit 2019 für Klima- und Umweltschutz ein, unter anderem mit Vorträgen, Mahnwachen, Exkursionen und politischem Engagement. Im Zentrum steht die Frage, welche Zukunft kommende Generationen erwarten können.

Für eines der Zürcher Gründungsmitglieder, Thea Rauch (76), ist dieses Engagement eng mit ihrer Familie verbunden. «Meine Sorge war, dass die Welt für die Generation meiner Enkelkinder nicht mehr eine ebenso gute sein könnte wie unsere eigene», sagt sie. Zu ihren Vereinsaktivitäten zählen Besuche in Schulklassen. Dort berichtet sie von ihrer Jugend, als Konsum- und Reisemöglichkeiten deutlich eingeschränkter waren als heute. «Trotzdem hatte ich eine glückliche Kindheit ohne Verzicht, da die persönlichen Beziehungen viel intensiver gepflegt wurden.» Diese Erfahrungen würden bei jungen Menschen oft auf grosses Interesse stossen. Die Reaktionen der Jüngeren seien generell sehr positiv. «Viele sind erfreut, manchmal auch erstaunt, dass sich ältere Menschen so stark für eine nachhaltigere Welt und insbesondere für die jüngere Generation einsetzen.»

Die Bewegung der Klima-Grosseltern entstand 2014 in der Westschweiz. Fünf Jahre später wurde

die Zürcher Regionalgruppe als erste Sektion der Deutschschweiz gegründet. Heute engagieren sich schweizweit rund 2500, in der Deutschschweiz rund 620 und in Zürich 155 Mitglieder.

Nicht zu verwechseln ist der Verein mit den KlimaSeniorinnen. «Bei uns können auch Männer Mitglied werden», sagt die Grossmutter. Und sie müssen trotz des Namens keine Grosseltern sein. Mitmachen können alle Menschen über 60 Jahre, die sich für das Wohl jüngerer Generationen einsetzen möchten. Gerade darin sieht der Verein seine besondere Rolle. «Wir wollen uns für eine zukunftsfähige Welt engagieren und den intergenerationellen Dialog pflegen.»

Für mehr Empathie

Das Vereinsleben ist vielfältig. Die Mitglieder hinterfragen gemeinsam ihre Gewohnheiten und suchen nach alltagstauglichen Alternativen, etwa Reisen mit dem Zug statt mit dem Flugzeug. Daneben organisiert die Zürcher Sektion Vorträge, Diskussionen und Exkursionen. Im Debattierhaus Karl der Grosse stehen regelmässig Themen wie Konsum, Wohnen, Biodiversität, Wasser oder Technik auf dem Programm.

Besonders sichtbar sind die Klima-Grosseltern rund um den sogenannten Overshoot Day. Dieser markiert jenen Zeitpunkt, an dem die Schweiz ihre jährlich verfügbaren natürlichen Ressourcen rechnerisch aufgebraucht hat. Ab dann leben wir auf Kosten der nächsten Generationen und der ärmeren Länder, ist den Klima-Grosseltern klar. Mit Aktionen und Informationsveranstaltungen macht der Verein auf diesen Zusammenhang aufmerksam. Zudem organisiert er seit fünf Jahren regelmässige Klima-Mahnwachen in Zürich.

Gefragt nach der Welt, die sie ihren Enkeln und Urenkeln hinter-



Die Klima-Grosseltern wollen ihr positives Engagement noch ausbauen. PD

lassen möchte, muss Thea Rauch nicht lange überlegen. Sie wünscht sich eine Gesellschaft mit mehr Biodiversität, starken Freundschafts- und Nachbarschaftsbeziehungen sowie einer auf höchstens zwei Grad begrenzten Klimaerwärmung. Ebenso wichtig seien ihr soziale Werte: «Konfliktfähigkeit, Empathie und Kompromissbereitschaft, auch bei Politikerinnen und Politikern, sollten in unserer Gesellschaft wieder zunehmen.»

Bei der Entwicklung Zürichs erkennt der Verein sowohl Fortschritte als auch Herausforderungen. Positiv bewertet werden neue Grünanlagen, Baumaktionen, die Förderung der Biodiversität sowie Projekte der Energiewende. Kritisch sehen die Klima-Grosseltern hingegen die fortschreitende Verdichtung und den Verlust von Grünflächen. Was die Frage aufwerfe, wo bei so viel Versiegelung die Grünfläche zur Hitzeminderung bleibt. Auch bei Photovoltaik und Windenergie orten die Klima-Grosseltern noch erhebliches Potenzial.

Für die kommenden Jahre hat sich die Zürcher Sektion ehrgeizige Ziele gesetzt. Sie möchte die Öffentlichkeit noch stärker für Klima- und Biodiversitätsthemen sensibilisieren, neue Mitglieder gewinnen und ihre politische Wirkung zugunsten von Klima-, Umwelt- und Biodiversitätsschutz weiter ausbauen.

Wer lokale Klimaschutzbemühungen als wirkungslos abtue, dem entgegen die Aktivisten: «Auch kleine Schritte zählen, steter Tropfen höhlt den Stein. Es tut gut, gemeinsam etwas zu unternehmen.»

Fakten und Zahlen

Gründung: 2019 (Sektion Zürich)

Aktivmitglieder: 155

Jahresbeitrag: Einzelpersonen CHF 50 pro Jahr, Paare CHF 80

Willkommen sind: Alle über 60 Jahre, die sich für den Klimaschutz einsetzen wollen.

Anmeldung und Kontakt:
www.klimagrosseltern.ch

Vereine gesucht!

In einer losen Serie würdigt das «Tagblatt der Stadt Zürich» das vielseitige Vereinswesen und sucht deshalb besondere Vereine, die ihre Geschichte erzählen.

Bitte melden unter:
redaktion@tagblattzuerich.ch